



EMBASSY OF SWITZERLAND
SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
AMBASSADE DE SUISSE

WASHINGTON D.C. 20008, 27. Februar 1973
2900 Cathedral Avenue N.W.
Telephone 462-1811 / 7

Ref.: 522.700 - SA/mb

Handelsabteilung
EVD

3003 B e r n

E.V.D. HANDELSABTEILUNG			
No. <i>USA 892.1.1111</i>			
GATT			
EE			
R - 2. MRZ 1973			
<i>KE</i>	<i>DE</i>	<i>SA</i>	<i>ST</i>
Exp. an <i>4</i>			

(ohne Kopie)

Multinationale Gesellschaften

Herr Botschafter,

Ich beziehe mich auf die mit Ihnen geführte Korrespondenz betreffend die multinationalen Gesellschaften und möchte Ihnen zu diesem Thema in Ergänzung zu meinen frühern Berichten folgendes mitteilen:

Die angekündigten Hearings verschiedener Komitees des Kongresses betreffend die multinationalen Gesellschaften machen deutlich, in welchem Ausmass dieses Thema in das Bewusstsein der Oeffentlichkeit geraten ist. Es ist hier sozusagen zur Mode geworden, die multinationalen Gesellschaften in jedem nur möglichen Zusammenhang zu erwähnen - und für die eigenen Zwecke auszunützen. Die Auseinandersetzungen um diese sehr komplexen Zusammenhänge scheinen sich teilweise auch auf das ideologische "Schlachtfeld" zu verlagern.

Ohne Zweifel werden in den kommenden Auseinandersetzungen um die Steuerreform, die Aussenhandelsgesetzgebung und die gesamte Aussenwirtschaftspolitik, die multinationalen Gesellschaften eine wesentliche Rolle

spielen. Man geht wohl allerdings kaum fehl in der Annahme, dass es noch einige Zeit dauern dürfte, bis gesetzgeberische Aktionen, welcher Art und auf welchen Gebieten dies auch immer sei, unternommen werden.

Das Subcommittee on International Trade des Senat Committee on Finance hat gestern unter dem Vorsitz von Senator Ribicoff die Hearings über die multinationalen Gesellschaften eröffnet. Senator Ribicoff erklärte in seinen einleitenden Ausführungen (vgl. Beilage I), er hoffe u.a. auf folgende spezifische Fragen Antworten zu finden:

- "1. What can be done to improve the competitive position of U.S. industry in world markets and to create additional employment in the United States, and what contributions can multinational companies make to this end?
2. To what extent do foreign trade barriers and the actions of foreign governments encourage the shift of American productive facilities and technology to other countries, and how should these problems be treated?
3. What will be the competitive position of our basic manufacturing industries 10 or 20 years from now if our present tax, trade, and antitrust laws continue to be essentially unchanged? What policies should the United States adopt to ease the effects of economic dislocations while seeking improvements in our competitive position in world trade?"

Als erster Zeuge sagte Peter M. Flanigan, Executive Director des Council on International Economic Policy and Special Assistant to the President, aus (vgl. Text seiner Aussage in Beilage II). Ich werde nach

Abschluss der Hearings, in denen u.a. auch F. Dent, Secretary of Commerce, und G. Meany, President AFL-CIO aussagen werden, auf die verschiedenen Referate zurückkommen. An dieser Stelle sei lediglich bemerkt, dass sich die Diskussion im Anschluss an die Aussagen P. Flanigans praktisch überhaupt nicht um die multinationalen Gesellschaften drehte, sondern ganz allgemein um Fragen der Aussenwirtschaftspolitik und insbesondere der Trade Bill. Dieser Umstand könnte als Symptom für die "Unbeholfenheit" interpretiert werden, mit der diesem Thema allgemein noch begegnet wird.

Hinsichtlich der Trade Bill bemerkte Flanigan, dass Präsident Nixon durch die vorgesehene Trade Bill nicht nur eine Ermächtigung für die kommenden multilateralen Verhandlungen erhalten wollte, sondern vielmehr, dass er damit eine neue Gesamtkonzeption für die internationalen Wirtschaftsbeziehungen der USA schaffen wolle.

Gleichen Tags äusserte sich vor dem Subcommittee auch D. M. Kendall, Chairman of the Emergency Committee for American Trade und Chairman der PepsiCo. Sie finden eine Zusammenfassung seines Referates als Beilage III.

Wie Sie wissen, ist die Literatur über die multinationalen Gesellschaften in den letzten Jahren gewaltig angestiegen. Ich habe Ihnen früher einige Publikationen der amerikanischen Verwaltung zukommen lassen. Die

Bibliographie, die dem Referat von P. Flanigan beigelegt ist, gibt einen guten Ueberblick über die wichtigsten diesbezüglichen Veröffentlichungen. Ich möchte Sie ferner noch auf folgende Publikationen hinweisen:

- verschiedene Aufsätze im Survey of Current Business, insbesondere der Artikel von D. L. Barker: "US Foreign Trade Association with US multinational Companies", December 1972.
- verschiedene Studien des Bureau of Economic Analysis des US Departments of Commerce, vgl. Bibliographie, Beilage IV.
- Charles Levison "Capital Inflation and the multinationals", Macmillan, 1971. Levison ist Secretary General of the International Federation of Chemical and General Workers' Union, Genève.
- Hehlo/Smith "Nationalism and the multinational Enterprise", Oceana 1973.
- zwei Ansprachen von Senator F. Church: "The multinational Corporation - a Perception of America",* und "Inquiry on the Multinational Corporations and its Relationship to United States Foreign Policy", Beilage VI. * Beilage V
- Die wohl umfassendste und best dokumentierte Studie ist kürzlich vom Senat Committee on Finance unter dem Titel "Implications of Multinational Firms for World Trade and Investment and for U.S. Trade and Labor", Beilage VII, veröffentlicht worden. Autor der Studie ist die Tarifkommission. In einer Pressemitteilung (vgl. Beilage VIII) gibt die Tarifkommission einen Ueberblick über die Resultate der 930 Seiten umfassenden Studie. Seiten 1 - 75 geben die Schlussfolgerungen der Studie in erweiterter Form wieder.
- Schliesslich weise ich Sie auf die gestern veröffentlichte Schrift des Senates Committee on Finance betreffend "The Multinational Corporation and The World Economy" (Beilage IX) hin, ein Bericht, der als Einleitung zu den Hearings des Subcommittee on International Trade dient. Der Bericht stützt sich weitgehend auf die vorerwähnte Studie der Tarifkommission (siehe insbesondere Seite 5).

- 5 -

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:

i. A. *Archer*

Beilagen: erw.

Kopie mit Beilagen II, III, IV, VIII an:

Finanz- und Wirtschaftsdienst, EPD
Finanzverwaltung, EFZD
Nationalbanken Bern und Zürich

P.S. Ihr Konto 4.97 wurde mit \$ 8.50 (SFr. 27.55) belastet. (Für Beilage VII)